

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr. — in der Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Stundensgebühr beträgt 2 fr. für die dreiwöchentliche Seite oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 29.

Samstag, den 18. April.

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Gemäß der Vollziehungs-Instruktion zum Kriegsdienst-Gesetz §. 192. Reg.-Bl. von 1844, S. 117, werden den Ortsvorstehern die Listen der Landwehrpflichtigen mit dem Auftrage zugesandt, die Aenderungen in den persönlichen Verhältnissen derselben binnen 8 Tagen anber anzugeben.

In den Listen sind zu machen:

- 1) Die inzwischen Gestorbenen und Ausgewanderten;
- 2) Diejenigen, welche als verheirathet oder Wittwer mit Kindern in das 3. Aufgebot übergegangen und endlich
- 3) Diejenigen, welche nach dem Kriegsdienst-Gesetz Art. 60., Ziff. 1—3, vor dem Austritt aus dem gesetzlichen Alter von der Landwehrpflicht entbunden sind, nämlich:
 - a) Hof-, Staats-, Kirchen- und Schul-Diener, mit Inbegriff der Unterlehrer an Volksschulen, Körperschafts- und Gemeindebeamte, durchaus mit Ausschluß der niederen Offizianten und Diener;
 - b) Diejenigen, welche nach vollendeten Universitätsstudien zum Behuf eines Kirchendienstes eine Dienstprüfung bereits erstanden haben, vorausgesetzt, daß sie ihrem Berufe bis zum Auftruf in den Landwehrdienst treu geblieben sind;
 - c) Diejenigen, welche nach erfüllter Militärschuld mit königl. Erlaubniß in Civil- oder Militärdienste eines andern Bundesstaates getreten sind.

Den 14. April 1863.

Kön. Oberamt.
Schippert.

22).

Calw.

Schulden-Liquidation.

In der Ganttsache des Johannes Koch Bäckers und Mehlhändlers, früher Sternwirt, von Calw, wird die Schulden-Liquidation sammt den geschl. damit verbundenen weiteren Verhandlungen auf dem Rathhause zu Calw am

Donnerstag, den 7. Mai d. J., von Vormittags 8 Uhr an,

vorgenenommen werden, wozu die Gläubiger und Bürgen andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand erachtet, statt des Erscheinens, vor oder an dem genannten Tage, ihre Forderungen durch schriftlichen Bescheid, in dem Sinne, wie in dem andern Fall, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren

etwaige Vorzugsrechte, anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an dem Schlusse der Liquidationsverhandlung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers, in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt, und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 7. April 1863.

K. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

21).

Calw.

Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Nachdem der von Johann Georg Grohmann, vermalts Waldhornwirth von Neuhengstett, für ein auf den 6. August zu 4% und später zu 5 Prozent verzinsliches Darlehen von 200 fl. gegen Magdalene Grohmann von Schönbrunn, D. A. Nagold, nun Ehefrau des Christoph Friedrich Metz, Schmiedemeisters von Wundelsheim, D. A. Marbach, am 2. März 1848 ausgefertigte Pfandschein über eine Nachversicherung vom 28. Juli 1845 verloren gegangen ist, wird der unbekannt Inhaber des Pfandscheins aufgefordert, seine Ansprüche an denselben binnen sechzig Tagen bei dem K. Oberamtsgerichte dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

Den 15. April 1863.

Kön. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

21).

Calw.

Schulden-Liquidation.

In der rechtskräftig erkannten Ganttsache des Lorenz Friedrich Kaltenbach, Strumpfwebers von Calw, ist zur Schuldenliquidation

Tagfahrt auf

Mittwoch, den 21. Mai,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger und Bürgen derselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte an gedachtem Tage auf dem Rathhause dahier persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder aber schriftlich zu liquidiren und durch die in Händen habenden Urkunden gehörig zu erweisen, widrigenfalls sie von dieser Masse ausgeschlossen würden.

Calw, den 15. April 1863.

Kön. Gerichts-Notariat und
Gemeinderath.
vdt. Gerichts-Notar
Gehring.

Verkauf von Eichenrinde.

Mittwoch, den 22. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

kommen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zum Verkauf:

- vom Revier Schwann 2 Alstr. Grobrinde, 50 Bd. Glanzrinde,
 - " " Calmbach 4 Alstr. Grobrinde,
 - " " Herrenalb 3 " " "
 - " " 200 Bd. Glanzrinde,
 - " " Wilbad 6 Alstr. Grobrinde,
 - " " Langenbrand 6 " " "
- Neuenbürg, 16. April 1863.
K. Forstamt.
Lang.

Revier Naislach.

Am Montag, den 20. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

werden in dem Distrikt „Alterbau“ 2175 Wellen auf Hausen zusammengetragene

Madelstreu

verkauft.

Zusammenkunft beim Spahnplägle auf der Bijnalstraße von Würzbach nach Agenbach.
Den 14. April 1863.

Kön. Revierförster
Schlach.

Revier Naislach.

Am Montag, den 20. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

wird in dem Distrikt Heiselberg, 2.

ungebundenes buchenes Reifach,
geschätzt zu 200 Wellen,

im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist bei dem Wiesten unten am Distrikt Alterbau.
Den 16. April 1863.

K. Revierförster
Schlach.

**Forstamt Wildberg.
Revier Hirschau.
Afford über die Herstellung einer
Futtermauer.**

Am Montag, den 20. d. M.,
wird über die Herstellung einer Futtermauer
am Wege über die Wiese des Gutsbesizers
Horslacher, im Aischbachtale, ein Abstreichs-
Afford vorgenommen.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr bei der
dortigen Fallhütte.

Die Schultheißenämter werden um Be-
kanntmachung ersucht.

Hirschau, 16. April 1863.

K. Revierförsterei.

Reuß.

Floßinspektion Calmbach.

Der dießjährige Enzschweiterstoß beginnt
Montag, den 4. t. Mts., und werden die
betreffenden Ortsvorsteher gebeten, hiervon
ihren Amtsangehörigen und insbesondere den
Wertbesizern Eröffnung machen und dieselben
vor den Betrieb des Floßes störenden Hand-
lungen verwarnen zu lassen.

Calmbach, den 14. April 1863.

K. Floßinspektion.

Kuttroff.

Calw.

Fahrriß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Luchscheerers Ja-
kob Springer von hier wird in dessen
Wohnung am

Mittwoch, den 22. April 1863,

von Vormittags 8 Uhr an,

eine Fahrrißversteigerung abgehalten, wobei
namentlich vorkommt:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider,
ein Bett, Leinwand, Küchengeräth,
Schreinwerk und allgemeiner Hausrath.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Ostelsheim.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am nächsten

Dienstag, den 21. April,

3 Klafter buchenes Scheiterholz, in Vier-
tel gesägt,

430 Stück buchenes Wellen,

4 Stück buchenes Klöße von 10—17 Fuß
Länge und 10—17" mittlerem
Durchmesser,

8 Stück birkenes Klöße von 15—22' Länge
und 10—12" mittlerem Durch-
messer.

Der Anfang beginnt Morgens 8 Uhr im
Lochwald.

Den 16. April 1863.

Schultheiß Kleinfelder.

Außeramtliche Gegenstände.

Feuerwehr.

Weiter eingegangene Beiträge: Ksm.
Pel. 2 fl., Eg. Dr. 1 fl. 30 kr., Cond. D.
1 fl. 45 kr., F. B. 2 fl. 42 kr., Wilh. W.
5 fl., N. N. 2 fl., N. 1 fl., Ksm. Pfl. 2 fl.
42 kr., F. 2 fl. 6 kr., N. N. 1 fl., wofür
dankend bescheinigt der Verwaltungsrath.

Dung. Bäcker Gros hat Dung
zu verkaufen.

Viederfranz.

Am morgenden Sonntag, den 19 dieß,
findet zum Schluß des Winterlofals im
Röfkle eine Unterhaltung statt, wozu die
Mitglieder freundlich eingeladen werden.
Anfang Abends 4 Uhr.

Calw.

Für eingetretene Sommerfaison erlaube ich
mir, mein in den neuesten Dessins und Far-
ben wohl assortirtes

**Lager von wollenen Som-
merstoffen**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Eine Partie älterer Sommerstoffe
und Reste verkaufe ich, um damit zu räu-
men, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

2)2.

G. F. Würz.

Hochzeits-Einladung.

Nächsten Dienstag, den 21. dieß,
feiern wir unsere Hochzeit im Gasthaus
zum Löwen und laden alle Freunde
und Bekannte höflich dazu ein.

Christian Reinhardt.

Marie Rühle.

Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere wer-
then Freunde und Bekannte auf näch-
sten Mittwoch und Donnerstag
zu einem Glas Wein in unser elterli-
ches Haus freundlichst einzuladen.

Christian Kraushaar.

Sophie Schiele.

Nächsten Mittwoch und Donnerstag

sind **Rümmelfüchlein**

zu haben bei Christian Kraushaar.

**Carl Hetschel, Optikus,
Rothestraße Nr. 16 in Stuttgart,**

empfehlte sich in allen in sein Fach einschla-
genden Arbeiten, Reparaturen etc. unter Zu-
sicherung prompter und reeller Bedienung.

Herr Ch. Mörsch, Seisenfieder in Calw,
hat die Güte, Bestellungen und Aufträge für
mich entgegenzunehmen.

Wohnung. Auf Georgii hat

eine freundliche Woh-
nung mit 4 tapetirten Zimmern und allen
nörthigen Exorternissen zu vermieten

2)2.

Calmbach.

Rosine Göppinger.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Fuhrmann, dem ich mit
Ruhe meinen spännigen Zug anvertrauen
kann, findet bis 23. April l. J. einen **guten**

Platz bei Aug. Fuß, Kunstmüller.

Geld auszuleihen.

Aus der Stiftspflege Oberfollwan-
gen sind 100 fl. gegen gefällige Si-
cherheit auszuleihen.

2)2.

Lotterie-Loose

der **Kunstausstellung in Stuttgart**
sind bis zum 5. Mai zu haben bei
Ferdinand Georgii.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bacht Laugendregeln

2)2. Bäcker Widmann in der Ledergasse.

Arbeiter-Gesuch.

Knaben und Mädchen von 14 bis 16
Jahren finden zu einem Lohn von 22 fr. per
Tag, so gleich dauernde Beschäftigung bei

2)1. J. F. Stälin & Söhne.

Knaben und Mädchen

finden Beschäftigung in der Cigarrenfabrik von

2)2. Heirr. Hutten.

Würzbach.

Einladung.

Die Unterzeichnete ladet alle Freunde
und Bekannte zu der Hochzeit ihrer Tochter
am nächsten Donnerstag, den 23. dieß,
im Gasthof zum Hirsch in Würzbach zu
einem Glas Wein höflichst ein.

Marie Seid, Schulmstrs. Witw.

3)1. Calmbach.

Lehrlings-Gesuch.

Ich nehme einen geordneten jungen Men-
schen, der die Bäckerei erlernen will, unter
billigen Bedingungen in die Lehre.

Georg Frey, Bäcker.

Ein solides Mädchen,

das gut nähen kann und in den häuslichen
Geschäften ziemlich erfahren ist, findet gegen
guten Lohn so gleich eine Stelle. Zu erfra-
gen bei der Redaktion.

Liebenzell.

Eingetretener Hindernisse wegen findet
die **Mühle-Verpachtung**

erst am

Donnerstag, den 23. April,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus statt.

Job. Pfeiffle, Müller.

Es werden 300 fl. gegen gute
Bürgschaft oder weisliche Güterversicherung
aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die
Redaktion.

Ungefähr 20 Centner

Heu und Dehnd,

sowie auch 25 Sack **Kartoffeln** hat zu
verkaufen

Schleifer Spig

Wiltbad.

Bei dem Unterzeichneten finden so gleich
6—8 Zimmergesellen

dauernde Arbeit.

2)2. Zimmermeister Kuch.

Einem wohlgezogenen jungen
Menschen nimmt in die Lehre auf

Schuhmacher König.

Rothe badische Steckerbirnen
verkauft Rühle in der Ronnengasse.



Reuchateller 10 Francs-Voofe, Schwedische 10 Thaler-Voofe, Ziehung je am 1. Mai,
 sind billig zu haben bei

Ferd. Georgii.

Liebenzell

Geld-Gesuch.

Für einen thätigen Bürger suche ich ein Ansehen von **7000 fl.** à 4%.
 Baldige Anerbieten sind erwünscht.
 Staatschultheiß Rau.

Ziegenmilch ist kurzweife zu haben bei
 Friedrich Stosß im Bischoff.

Zu vermietthen

bis Jakob oder auch früher die Parterre-Wohnung bei
 Welfenstr. Nieder.

22. Martine Moos.
 Der Unterzeichnete nimmt
50—80 Stück Schafe auf die Waide.
 Schäfer Härtter

Calw.

Am nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, verkaufen wir auf unserer Spinnerei bei Kennheim eine Anzahl

Maschinen-Risten

gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden.
 J. F. Stälin & Söhne

Einem zweirädrigen Handkarren und einem Schleifstein mit Triebel verkauft
 August Hammer.

Lehrlings-Gesuch.

Einem unterzogenen jungen Menschen, welcher Lust hat, die Glaseryprofession zu erlernen, nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre auf
 Cb. F. Wilhelm, Glasermstr.

Einem noch in gutem Zustand befindlichen **Wasserstein**
 hat billig zu verkaufen
 Friedrich Beiser, Bäcker.

Sp- und Steck-Erdbirnen verkauft
 Schuhmacher Ziegler.

Verlorener Hund.

Freitag Abend, den 10 dieß, ist ein junger gealterter Hühnerhund mit braunem Kopf, auf den Ruf „Feldmann“ gehend, mit Stumpfchwanz und einem Lorchaleband mit 2 Messingringen, verloren gegangen. Der gegenwärtige Besitzer wolle ihn abgeben im Ritter in Weil der Stadt, wofür derselbe eine gute Belohnung erhält. Vor Ankauf wird gewarnt.

75 fl. Pfleggeld

hat gegen gute Bürgschaft zu 4 1/2 Procent auszuliehen
 Schwämmle z. Adler
 in Dreifollbach.

22. Adbalden.
 Bei dem Unterzeichneten liegen

450 fl. Pfleggeld

zu 4% zum Ausleihen parat.
 Martin Großhaus.

200 fl. Pfleggeld

sind sogleich auszuliehen bei
 21. Rathstraber Ziegler.

Siefiges.

(Eingesandt.) Die voriges Jahr hier gegründete **Handwerkerbank** macht erfreuliche Fortschritte. Der Stand der Mitglieder war am 1. Januar d. J. 106, am 1. April " " 121, somit Zunahme im letzten Vierteljahre 15.

Die monatlichen Einlagen betragen am 1. April fl. 220. — In den 3 Monaten Januar bis März betragen die Einlagen der Mitglieder fl. 625. —, die abgegebenen Vorschüsse fl. 4841. —, die Einlagen in die Sparkasse fl. 376. — Bei dem sich fortwährend steigenden Verkehre ist die Handwerkerbank immer in der Lage, Capitalanlehen in größeren und kleineren Beträgen annehmen und verwenden zu können, wofür sämtliche Mitglieder solidarisches haften.

Der Ausschuss des Kapellen-Vereins

hat nun einen Theil der ihm übertragenen Aufgabe vollzogen. Das wunderschöne Giebelthürmchen ist gereinigt und ergänzt, eine neue, dem Baustyl der Kapelle entsprechende Thüre eingesetzt und die ganze Vorderseite des Gebäudes bis auf einige, späterer Zeit vorbehaltene Arbeiten wiederhergestellt worden. Schon jetzt stellt sich die Schönheit dieses löstlichen Denkmals gethätiger Baukunst, welche bisher durch Verunreinigung verdeckt und durch zahlreiche Beschädigungen entstellt war, in so überraschender Weise dar, daß wir nicht zweifeln, das Restaurationswerk werde allgemeinen Beifall finden, und die hiesige Einwohnerschaft werde dadurch aufgemuntert werden, zur schnelleren Vollendung desselben kräftig mitzuwirken. Denn noch bleibt sehr viel zu thun übrig; am Neuesten der Kapelle ist noch der größere Theil zu überarbeiten und mancher Schaden auszubessern und im Innern ist mit Ausnahme der Ergänzung des Gewölbefußsteins noch gar nichts geschehen, von dem in üblem Zustand befindlichen Dache nicht zu reden. Es ist natürlich sehr viel daran gelegen, daß wir den fleißigen und geschickten Steinmetz Ade, welcher die bisherigen Arbeiten so gut ausgeführt hat, fortwährend im Dienste unseres Werks erhalten können, bis alle Steinhauerarbeiten vollendet sind, damit alles auf gleichförmige Weise vollführt wird. Aber unsere bisher gesammelten Mittel sind erschöpft und sogar schon überschritten. Wenn wir nicht stärkere oder raschere Zuflüsse bekommen, so müssen wir zum großen Nachtheile der Ausführung das Werk wieder längere Zeit liegen lassen, bis neue Mittel allmählich gesammelt sind. Dieser Nachtheil könnte vermieden werden, wenn sich die Vereinsmitglieder, oder wenigstens ein größerer Theil derselben, dazu entschließen würden, ihre Beiträge auf etwa 3 Jahre **auf einmal vorausbezahlen.** Manchem würde dieß freilich zu schwer werden; allein wir glauben doch hoffen zu können, daß bei einem großen Theile der Mitglieder sich Kunstsinne und Vereinwilligkeit zur

Unterstützung des schönen Werks so mit den Mitteln dazu vereinigt finden werden, daß wir nicht die Ausführung ins Stocken gerathen lassen müssen. Wir wenden uns daher an den ästhetischen Sinn und die Freigebigkeit der Einwohnerschaft mit der Bitte, uns zur unausgesetzten Fortführung des begonnenen Werkes kräftig zu unterstützen.
 Der Ausschuss des Kapellenvereins.

Tagesereignisse.

— Stuttgart, 15. April. Gestern ist Se. Maj. der König von Nizza abgereist und wird am Samstag Nachmittag 5 Uhr in hiesiger Residenz eintreffen. (Schw. W.)
 — Darmstadt, 14. April. Die zweite Kammer beschloß heute, die Regierung um Ausführung der 1848 verheißenen Reform der Verfassung der evangelischen Landeskirche zu bitten. (Schw. W.)
 — Wiesbaden, 14. April. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer erfolgte auf die Interpellation des Abg. Knapp hinsichtlich des deutsch-französischen Handelsvertrags die ausreichende Antwort, daß eine Ablehnung desselben nicht erfolgt sei, der Gegenstand vielmehr mit den übrigen Zollvereinsregierungen noch beraten werde. (Schw. W.)
 — Bremen. Laut Anzeige des Vorstandes des deutschen Schützenbundes sind in den Monaten Januar und Februar dem Bunde aus 26 Städten 340 Mitglieder beigetreten, worunter Hannover mit 55 Mitgliedern. (Fr. A.)
 — Leipzig, 11. April. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten stand auf der Tagesordnung der Vorschlag des Raths, dem Ausschusse für das allgemeine Deutsche Turnfest einen offenen Kredit bis zum Betrage von 75,000 Thlrn. zu gewähren und den nach Abzug aller Einnahmen sich etwa ergebenden Ausfall auf die Stadtkasse zu übernehmen. (Schw. W.)
 — Augsburg, 12. April. Die augsb. „Allgem. Stg.“ enthält angeblich aus guter Hand aus Turin folgende Nachricht: Der Kaiser Napoleon hat anfragen lassen, ob König Victor Emmanuel bereit sei, mit 60,000 Mann ihm zur Seite zu stehen. General Cialdini, der um ein Gutachten befragt worden, hat erklärt, die Möglichkeit sei vorhanden. (Fr. A.)
 — Wien, 13. April. Die „Generalkorrespondenz“ meldet: Die von der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ gebrachte Nachricht, Napoleon habe in Turin über die dissonanten Streitkräfte Erkundigung eingegeben, wird auch von anderer Seite als richtig bestätigt, gehört aber offenbar in den Bereich einer selbsten Phase der polnischen Frage wo es sich nämlich um ein gemeinsames Vorgehen der acht Mächte handelte. — 14. April. Die Gen.-Korresp. theilt mit, daß zwischen dem Prinzen Christian von Dänemark und dem bairischen Hofe Vorverhandlungen (wegen der griechischen Königswahl) eingeleitet seien, deren Resultat als Basis für die



Verhandlungen der Unterzeichner des Protokolls von 1831 die-
nen solle.

— Wien, 15. April. Die Wiener Ztg. vernimmt: Die kaiserl.
Regierung habe von ihrem Standpunkt aus, ohne den Verhand-
lungen mit Preußen und dem Bundestag vorgreifen zu wollen,
bei der dänischen Regierung gegen die auf die Herzogthümer be-
zügliche Verordnung vom 30 März bereits nachdrückliche Ein-
sprache erhoben. (Sch. M.)

— Berlin, 14. April. Die Interpellation Twiestens steht für
morgen auf der Tagesordnung; dieselbe ist schon richtig dahin be-
zeichnet worden, daß das Abgeordnetenhaus die Verantwortlichkeit
für die Schmach, die Dänemark dem deutschen Namen zugebracht,
ablehnen und dagegen protestiren will. Zu einem kriegerischen
Eingreifen will dagegen das Haus die gegenwärtige Regierung
schon deswegen nicht veranlassen, weil ein solches Vorgehen unter
der feudalen Leitung schwerlich den deutschen Interessen zu statten
kommen würde. Man würde am Ende einem vorläufigen Frieden
zum Schaden Schleswig-Holsteins in die Hände arbeiten. Besser,
daß die Wunde offen bleibt, und Deutschland, das ein Recht ge-
wahrt, in einer besseren Zeit Genugthuung nehme. (Schw. M.)

— Berlin, 13. April. Direkten Nachrichten aus Rußland und
Polen zufolge gewinnt der Aufstand an Ausdehnung. Die Stim-
mung der russischen Beamten in den altpolnischen Provinzen, sowie
der jüngeren Offiziere in der russischen Armee, die früher das Aus-
land besucht haben, wird als durchaus unzuverlässig bezeichnet. Ueber
Schweden scheint man in St. Petersburg und an anderen Orten
beunruhigt. An Kennzeichen, die auf eine weitere bewegte Zeit
schließen lassen, fehlt es also nicht. Ein diplomatisches Einver-
ständniß Rußland gegenüber hat sich allerdings, wenigstens äußer-
lich gebildet. Die französischen Anfragen in Turin und Stockholm,
die günstige Antworten und Zusagen der Hilfe für eventuelle Fälle
erhielten, sollen in die Zeit hinaufreichen, als Frankreich sich durch
die Februarconvention bedroht glaubte. Aber zu läugnen ist nicht,
daß die Lage sich für Frankreichs etwaige Pläne noch immer gün-
stig erhält. Der Friede scheint für den Augenblick nicht unmittel-
bar bedroht, aber selbst unsere am meisten optimistischen Politiker
verkennen nicht, daß die Lage im Großen und Ganzen Garantien
für andauernde Ruhe keineswegs darbietet. (Schw. M.)

— Breslau, 13. April. Die Mittagsausgabe der „Breslauer
Zeitung“ bringt folgende Nachricht: Zwischen Kolo und Konin hat
ein Treffen stattgefunden, welches zu Gunsten der Polen ausgefal-
len sein soll. Die Insurgenten sollen in jener Gegend zu großen
Waffen angewachsen sein. (Fr. A.)

— Danzig, 13. April. Die „Danziger Zeitung“ meldet aus
Warschau vom 12: Nicht nur tritt der Marquis Wielopolski nicht
zurück, sondern er bearbeitet vielmehr in Gemeinschaft mit dem
General Grafen v. Berg einen Reformplan, welcher nach Befie-
gung des Aufstandes zur Durchführung gebracht werden soll.

— Lemberg, 14. April. Privatnachrichten von der polnischen
Grenze melden von einem neuen Grenzverletzungsversuche von Seite
russischer Kosaken bei Alt-Starol, den jedoch österreichische Husaren
verhinderten, wobei mehrere Kosaken gefangen worden sein sollen.

— Krakau, 12. April. Bentkowski, Mitglied des preussischen
Abgeordnetenhauses und zuletzt Chef des Generalstabs des Generals
Langiewicz, ist gestern Nachmittags hier verhaftet worden.

Von der polnischen Grenze, 14. April. Die Amnestie hat
schlechten Eindruck gemacht. Die Revolutionsregierung verkündet,
sie werde die Waffen nicht vor erklärter Unabhängigkeit nieder-
legen, sie verbietet den Einwohnern die Steuerzahlung an die rus-
sische Regierung und befehlet den Polen in der russischen Armee,
zu den Insurgenten überzugehen. — Aus dem Gouvernemen-
t Gredno wird berichtet: 4000 Bauern erklärten ihre Abhat, zur
wirten Krone zurückzukehren. — Weder der Großfürst noch Wie-
lopolski verlassen Warschau.

Italien. Turin, 11. April. Beunruhigende Gerüchte über
die Pläne der Actionspartei circuliren in der Stadt. Ein Ba-
taillon Jäger wurde in das Veltlin abgeschickt, die Po- und die
Minciolnie werden mit Truppen verstärkt, die Regimenter 71 und
72 marschiren an die Grenze Tirols, die Regierung ist entschlossen,
jede Bewegung mit Gewalt zu unterdrücken. Die ungarische Legion
wird in Genua eingeschifft, weshalb sie dahin beordert wurde.

Griechenland. Athen, 11. April. Die Kommission der

Nationalversammlung, welche dem Prinzen Wilhelm von Dänemark
die Krone anbieten soll, hat heute Athen verlassen, um über Ancona
und Triest nach Kopenhagen sich zu begeben. (Schw. M.)

Spanien. Madrid, 11. April. Otilon-Bartol soll der
spanischen Regierung eine Bitte um Amnestie für die wegen pro-
testantischer Propaganda verurtheilten Unglücklichen überhandt haben.

Frankreich. Paris, 13. April. Die Nachrichten aus Mexiko
gehen bis zum 19. April. Die Nachricht, daß General Forey
Puebla liegen lassen und gerade auf Mexiko losmarschiren wolle,
bestätigt sich nicht. Die Mexikaner heben ihre Hauptkraft in Puebla
konzentriert, weil dieser Platz von bei weitem stärke-
rer Stellung ist, als die Hauptstadt Mexiko. Bis zum Abgang der Post war noch
kein Angriff gegen Puebla gerichtet worden. (Schw. M.)

Vermischtes

(Schrecklicher Tod.) In Schottland war jüngst ein Arbeiter
am Strande des Meeres mit der Reparation eines Schiffes be-
schäftigt, welches auf die Seite gelegt war, um den Kiel auszu-
bessern, und gerieth in Folge Ausgleitens unter das Schiff; dabei
wurde er so eingeklemmt, daß er noch lebte, aber unter der Last
sich nicht mehr regen konnte. Die Fluth war in raschem Steigen
begriffen und mußte ihn innerhalb einer Stunde überschwemmen.
Alle Arbeiter des Docks arbeiteten an seiner Befreiung; umsonst!
Die Fluth stieg immer höher. Ein Geistlicher stieg ins Wasser
und betete mit dem Unglücklichen, welcher bat, daß ihm der Kopf
mit einem Tuche bedeckt werde, damit er die Wellen nicht sehen
müßte. Den unter dem Gebete des Geistlichen launlos den Tod
Erwartenden hat dann das Meer nach und nach zugedeckt, wäh-
rend eine große Volksmenge am Strande stehend und ohne
helfen zu können, dem erschütternden Schauspiel zusah.

Ein bescheidener Arbeiter in einer Spinnerei zu Reubalg bei
Lille erbat sich jüngst, da er heirathen wollte, von Brüssel die da-
zu erforderlichen Papiere. Umgehend erhielt er den Bescheid, daß
er sich persönlich melden möge, da ihm Mittheilungen von großer
Wichtigkeit zu machen seien. Er bezog sich nach einigem Säubern
nach Brüssel und erfuhr dort, daß seine Mutter, die ihn nie ge-
kannt, ihn zum Erben von 20 Millionen Franz. eingesetzt habe.
Die Schwestern seiner Mutter, zwei alte steinreiche Jungfern, wol-
len sich zwar den Reffen nicht gefallen lassen und haben ihm einen
Prozeß an den Hals geworfen; es wird ihnen aber nichts helfen.

Zwei Diplomaten. Guizot führt in seinen Memoiren eine
sehr bemerkenswerthe Aeußerung des Fürsten Metternich an. Die
beiden Staatsmänner waren in Folge der Ereignisse des Jahres
1848 als Flüchtlinge in London zusammengetroffen. „Erklären
Sie mir, Fürst,“ sagte Guizot eines Tages, „wie und warum die
Februar-Revolution in Wien ausgebrochen ist. Ich weiß, warum
und wie sie in Paris zu Stande gekommen ist; aber in Oesterreich
unter Ihrer Regierung: da fehlt mir das Verständniß.“ — „Ich
habe zuweilen Europa regiert“, antwortete Metternich mit einem
aus Stolz und Betrübniß gemischten Lächeln, „Oesterreich niemals.“

S o m m e r

Was esucht hot, maq es agan,
Ob es lebt auf mir zu ruh,
Ganz gewis ich kann auch schlagan,
Obne a tade weh zu thur.

Frankfurter Gold-Cours
vom 16. April.

| | |
|------------------------|-------------------|
| Piketen | 9 89 1/2 - 10 1/2 |
| Friedrichsd'or | 9 56 57 |
| Holland, 10 fl.-Stücke | 9 45 1/2 - 46 1/2 |
| Land-Dukaten | 5 34 - 35 |
| 20-frankenstücke | 9 24 - 25 |
| Engl. Sovereigns | 11 46 50 |
| Preuss. Kassenscheine | 1 44 1/2 - 45 1/2 |

C o u r s

der k. w. Staatskassen-Verwaltung
für Goldmünzen.

| | |
|-------------------------|--------------|
| Unveränderlicher Cours: | |
| Wiener Dukaten | 5 fl. 45 kr. |
| Veränderlicher Cours: | |
| Dukaten | 5 fl. 32 kr. |
| Preuss. Silbela | 0 fl. 51 kr. |
| Audere silte | 9 fl. 37 kr. |
| 20-frankenstücke | 9 fl. 22 kr. |

Stuttgart, 15. April 1863.

K. Staatskassenverwaltung.

Gottesdienste.

Sonntag, den 19. April. Vorm. (Pred.) Herr Dekan Heberle. —
Nachm. (Predigt) um halb 2 Uhr: Herr Helfer Rieger. Das Opfer ist für den
Kirchenbau fund bestimmt.

